

BESA macht historischen Schritt



Bürgermeister Berthold Streffing (vorne l.) und BESA-Vorstandsvorsitzender Bernhard Borgmann unterzeichneten die Gestattungsverträge zum Bau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden. Die BESA-Vorstandsmitglieder Ludger Pumpe (l.) und Matthias Siemann freuen sich über den Fortschritt der Genossenschaft. Foto: (Annette Metz)

Sendenhorst/Albersloh - „Wir machen heute sozusagen einen historischen Schritt“, freute sich Bernhard Borgmann, Vorsitzender der „Bürger-Energie Sendenhorst und Albersloh eG“ am Donnerstag. An passender Örtlichkeit - im historischen Sitzungssaal des Sendenhorster Rathauses, trafen er und seine Vorstandskollegen Ludger Pumpe und Matthias Siemann mit Bürgermeister Berthold Streffing zusammen, um so genannte Gestattungsverträge zwischen der BESA und der Stadt Sendenhorst zu schließen. Demnach wird die BESA schon im Oktober beginnen, auf fünf städtischen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen zu errichten und dabei etwa 750 000 Euro in diese Anlagen investieren.

„Die Finanzierung steht. Das Eigenkapital ist schon nach so kurzer Zeit durch 79 Mitglieder der Genossenschaft, die 450 Geschäftsanteile halten, zusammengekommen“, erläuterte Bernhard Borgmann. Im Rahmen von Info-Veranstaltungen, die am Mittwoch, 14. September, um 19 Uhr im Sendenhorster Bürgerhaus und am Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr im Gasthaus Geschermann in Albersloh stattfinden, wird die BESA über das Projekt und weitere Vorhaben informieren.

Auch Bürgermeister Berthold Streffing freute sich über die Entwicklung der Genossenschaft und dankte den Akteuren für ihre zielgerichtete Arbeit. Die Stadt habe die Gebäude, vor allem die Statik der Dächer überprüft und freue sich, diese der BESA für die kommenden 20 Jahre zur Verfügung stellen zu können. Ab Oktober werden Anlagen auf dem Baubetriebshof, dem Hallenbad und der Westtorhalle errichtet. Im Anschluss werden in einer zweiten Baustufe auch auf den Dächern der Teigelkampschule und der Ludgerusschule Photovoltaik-Anlagen gebaut. „Damit ermöglichen wir unseren Bürgern Wertschöpfung über die Anlagen auf städtischen Gebäuden“, erläutert Streffing die Motivation der Stadt zu diesem Schritt. Auch er freut sich, dass Sendenhorster und Albersloher die BESA sehr gut angenommen hätten. Aber auch in den Städten und Gemeinden des Kreises werde das Projekt mit großem Interesse beobachtet, habe er bei der jüngste Bürgermeisterkonferenz in Drensteinfurt erfahren können.

Das Projekt sei inzwischen so weit fortgeschritten, dass schon in der kommenden Woche im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens die Vergabeverhandlungen mit acht Firmen, die sich beteiligt haben, durchgeführt werden können, berichtet Bernhard Borgmann.

Gegenstand der am Donnerstag geschlossenen Gestattungsverträge sind die jeweiligen Dachflächen von städtischen Gebäuden, die der Genossenschaft durch diese Verträge 20 Jahre zur Verfügung gestellt werden. Geregelt werden die Installation und Nutzung der Anlagen. Das Risiko, das mit dem Betrieb der Anlagen in Zusammenhang stehe, trägt den Verträgen zufolge die Genossenschaft ebenso wie alle dadurch entstehenden Kosten.

Die Informationsveranstaltungen in der kommenden Woche richten sich nicht nur an Mitglieder der Genossenschaft, sondern an alle, die Interesse an einer Mitgliedschaft oder Informationen haben.

VON [ANNETTE METZ](#), SENDENHORST